

IG-Projekte

Die IG ist Träger von insgesamt ca. 60 Projekten und Unterprojekten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.initiativgruppe.de

Erwachsenenbildung

Berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse

Integrationsberatungszentrum für Sprache & Beruf

Interkulturelle Trainings

Sprachkursprojekt mit allgemeinen, Alphabetisierungs- und Jugend-Integrationskursen

Sozialpädagogische Betreuung für Integrationskursteilnehmer in prekären Lebenslagen

Berufsbezogene Deutschkurse

Deutschkurs für Beschäftigte in der Altenpflege und -betreuung

Projekte für Frauen

Berufliche Neuorientierung plus Mittelschulabschluss

Berufswegplanung für Migrantinnen

Buchhaltungs- und Hauswirtschafts-Lehrgang

Integrationskurse mit Kinderbetreuung

Projekte für Kinder und Jugendliche

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien

JADE-Projekte an Mittelschulen

Jugendsozialarbeit an Schulen

Keys Schülernachhilfe – LernOase

Kinderkrippe und Hort

EKKIKO – FerienLernCamps

Mittagsbetreuung an Grundschulen

Modellprojekt Inklusion

Offene Ganztagschulen an Mittelschulen

Schulsozialarbeit

Interkulturelle Jugendarbeit

buntkicktgut

IG-Jugend

MIKADO

self_starter

Politische Partizipation für Jugendliche

Städtische Freizeitstätte – IG-Feuerwache

Bürgerschaftliches Engagement und interkulturelle Begegnung

Club Indigo

Kultur-Arbeitskreis

Lálezár – Chor des IG-Frauenprojekts

Netzwerk Münchner MigrantInnenorganisationen (MORGEN)

Schüler- und SchülerInnenförderung

Steppenkind-Mongolei

Migrationsdienste

Interkultureller Migrationsdienst

Jugendmigrationsdienst

Interkulturelle Qualitätsentwicklung

Angebote für Flüchtlinge

Berufsbezogene Deutschkurse für Flüchtlinge

Starter- und Folge-Deutschkurse für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge inkl. Koordinierungsstelle für Einstufung

MIA – Mittelschulabschluss für Flüchtlinge unter 25 Jahren

Jobbegleiter

Resettlement-Projekt

Ausbildungsförderung für junge Flüchtlinge in Ausbildung

Berufsintegrationsklassen

Deutschförderkurse für Auszubildende in Lagerberufen

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

EinwanderInnen und Flüchtlinge schnell in Schule, Ausbildung und Beruf integrieren



Der neugewählte Vorstand von MORGEN



Büchertisch beim Märchenlesefest: Jedes Kind bekommt ein gesponsertes Buch geschenkt

Nach dem Ausnahmejahr 2015, das geprägt war von der Flüchtlingszuwanderung nach Europa und insbesondere in die Aufnahmeländer Italien, Deutschland oder Schweden, folgte ein Jahr der politischen Eindämmung und Abschottung. Die Grenzen nach Europa über die Balkanroute wurden Land für Land geschlossen und das (beschämende) Abkommen der EU mit der Türkei trug zur Reduzierung der Flüchtlingsbewegungen bei, obwohl deren Ursachen wie Krieg, Vertreibung, Armut vor allem im mittleren Osten und in afrikanischen Ländern weiter fortbestehen. 2016 hat auch gezeigt, dass einerseits die Solidarität mancher EU-Länder bei der Aufnahme von Flüchtlingen zu wünschen übrig lässt und andererseits ein verhältnismäßig reiches Land wie Deutschland bei einer jährlichen Zuwanderung von 1 Million Menschen – ca. 1,5 % der weltweiten Flüchtlinge! – auf massiven Widerstand im eigenen Land stößt.

Die Ereignisse in der Silvesternacht von Köln (Übergriffe von migrantischen Jugendlichen gegenüber Frauen) haben die bis dahin dominierende Willkom-

menskultur der deutschen Bevölkerung in Bedrängnis gebracht. Denn in der Folgezeit sind diese Ereignisse für politische Zwecke instrumentalisiert worden. Die rechtsgerichteten Organisationen wie Pegida oder identitäre Bewegung haben über die Massen mediale Aufmerksamkeit erzielt, eine Vielzahl von Attentaten gegen Flüchtlinge und deren Unterkünfte wurden ausgeübt – über 3.500 Angriffe mit 560 Verletzten, darunter über 50 durch Schussverletzungen! – und die Anti-Flüchtlingspartei AfD ist 2016 in mehrere Landesparlamente gewählt worden. Die Bundesregierung hat unter dem Eindruck der Zunahme rechtspopulistischer Strömungen in der Gesellschaft Schritt für Schritt weitere asylrechtliche Einschränkungen vorgenommen (Asylpakete III und IV), den Familiennachzug für Geflüchtete bis heute ausgesetzt und die Bayer. Staatsregierung hat sogar ein Integrationsgesetz verabschiedet, das den Charakter eines Ausgrenzungsgesetzes trägt.

Unter diesen Bedingungen war es für viele Integrationseinrichtungen wie der IG schwierig, ihre Integrationsarbeit zu leisten; d.h. trotz der Restriktionen gegenüber Flüchtlingen musste die Motivation der Flüchtlinge aufrecht erhalten werden, die deutsche Sprache zu erlernen und sich auf eine berufliche Tätig-

Integration
mit Herz
und Ziel
45 Jahre IG



Magdi Gohary: Wie tickt Deutschland?

keit vorzubereiten. Viele ehrenamtliche FlüchtlingshelferInnen und unsere Lehrkräfte haben sich und ihr Ehren- und Nebenamt durch die Regierungspolitik verraten gefühlt. Unser Dank gilt daher allen engagierten Personen, die bei der Willkommenskultur mitgeholfen haben, um den Flüchtlingen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Und unser Dank gilt auch dem Stadtrat und der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München, der/die keinen Zweifel an der Weiterführung der Förderung der kostspieligen Integrationsabsichten und -maßnahmen hat aufkommen lassen.

Bei alledem darf nicht vergessen werden, dass ein Großteil der ZuwanderInnen keine Flüchtlinge, sondern ArbeitsmigrantInnen, vorwiegend aus europäischen Ländern sind. München und das zugehörige Umland bieten eine Vielzahl von Arbeitsplätzen, denn die Wirtschaft expandiert. So ist München besonders attraktiv für ArbeitsmigrantInnen aus Süd- und Südosteuropa, das belegen die statistischen Daten. Auch für diese ZuwanderInnen und ihre Familien ist die IG da, um ihren Einwanderungsprozess mit Integrationsmaßnahmen wie (außer-)schulische Bildungsangebote, Deutsch-Sprachkurse auf verschiedenen Niveaus und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen zu begleiten.

Jahresbericht 2016

Alle Projekte der IG konnten wie 2016 weitergeführt werden.

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen

Im Jahr 2016 haben 5.702 Kinder und Jugendliche an den außerschulischen Bildungs- und Beratungsmaßnahmen der IG teilgenommen. Sie wurden entweder direkt in den Schulen (Schulsozialarbeit, Mittagsbetreuung u.a.) oder schulbezogen (Nachhilfeunterricht und Lernbegleitung) begleitet. Darüber hinaus wurden 652 Eltern beraten, die so insbesondere in ihrer Kompetenz gestärkt wurden, ihre Kinder aktiv durch die Schule zu begleiten. In der täglichen Arbeit zeigt sich immer wieder, wie wichtig eine gute Vernetzung von Jugendhilfe und Schule ist, denn eine gute Kooperation kommt unmittelbar der Entwicklung der Kinder zu Gute. Deshalb setzt sich die IG auch weiterhin in Gremien, in der politischen Arbeit und bei Veranstaltungen wie dem Münchner Ganztagsbildungskongress, der 2016 zum fünften Mal stattfand, für eine strukturelle Implementierung der Jugendhilfe an den Münchner Schulen ein.

Es zeigt sich, dass unsere Wurzeln im ehrenamtlichen Engagement nach wie vor lebendig und notwendig sind – 2016 betreuten allein 239 Ehrenamtliche insgesamt 633 SchülerInnen – und das professionelle Angebot sinnvoll ergänzen. Die IG war auch wie in jedem Jahr auf der Freiwilligenmesse vertreten (24.1.2016), um für das bürgerschaftliche Engagement für Integration in der IG zu werben.

IG-Feuerwache

Die IG betreibt seit dem Jahr 2000 eine städtische Freizeitstätte: die IG-Feuerwache in der Ganghoferstr. 41. In der IG-Feuerwache, einer Jugendeinrichtung mit interkulturellem Profil, sind IG-Projekte wie offene Jugendarbeit, offene Ganztagschule und Buntkicktgut angesiedelt. Von diesem Standort aus werden auch weitere schulbezogene Projekte der IG organisiert.

Interkulturelle Jugendarbeit MIKADO

Im Berichtszeitraum haben 124 Mikado-MusikschülerInnen, die ein Instrument lernten (z.B. Saz, Klavier, Geige, Gesang), auch in diesem Jahr an zwei Schüler-

konzerten teilgenommen und gezeigt, wie multikulturelle Musik die Kinder und Jugendlichen in ihrer multikulturellen Identität und ihrem Selbstwertgefühl stärkt, aber auch ihre Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft verbessert. Kompetenzen, die ihnen im Leben wie in der Schule zu Gute kommen.

Der Zuwachs an jungen Flüchtlingen in unserer Stadt hat sich in unserer Arbeit niedergeschlagen: In den ausbildungsbegleitenden Hilfen konnten wir durch die Förderung der Lichterkette e.V. 32 junge Flüchtlinge unterrichten („Meine Zukunft Facharbeiter“). Im Projekt „Berufsbezogene Deutschkurse“ wurden insgesamt 40 Kurse mit etwa 811 TeilnehmerInnen erfolgreich durchgeführt (BBD für Flüchtlinge, Erstorientierungs-, Einstiegs- und Starterkurse, Mittelschulabschlusskurs für Flüchtlinge über 25 Jahren, Deutschkurs für Auszubildende in der Altenpflege). In dem Projekt „Buntkicktgut“ zählten wir insgesamt 21.189 Teilnahmen an den Spieltagen nahe den Flüchtlingsunterkünften.

In unseren beiden Jugendwohngemeinschaften lebten 2016 insgesamt 20 junge erwachsene Flüchtlinge, die wir auf dem Weg in ein selbstständiges Leben begleiteten.

Unsere interkulturelle Jugendarbeit als Instrument der interkulturellen Begegnung, Freizeitgestaltung, Bildung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung wurde 2016 von 5.702 jungen Menschen angenommen. Hinzu kommen die Jugendlichen, die sich an der interkulturellen Jugend-Fußball-Liga beteiligen (3.090 TN im Ligabetrieb) Die Geschlechterverteilung in der Jugendarbeit hält sich die Waage. Meist sind es Grund- und MittelschülerInnen, die unsere Bildungsmaßnahmen durchlaufen (3.894). Dass es uns gelungen ist, gerade bei den jungen Menschen so viele zu erreichen – insbesondere in der Freizeitstätte IG-Feuerwache, an den verschiedenen Schulen (an der Guldein-, Pfeufer-, Ridler-, Weißensee-, Schrobenhäuser-, Alfonsstraße und Am Hedernfeld) und bei den Veranstaltungen von Mikado und Buntkickgut – freut uns besonders. Denn gerade die interkulturelle Jugendarbeit stärkt das Selbstwertgefühl von gesellschaftlich benachteiligten Menschen mit Migrationshintergrund und befähigt sie dadurch, selbst für ihren Platz in der Gesellschaft einzutreten.

TeilnehmerInnen in Kursen und Lehrgängen in der Erwachsenenbildung

In den Lehrgängen und Kursen für Erwachsene nahmen 2016 insgesamt 4.200 Erwachsene teil – 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon lernten 69,5 % – 2.951 Personen – in der IG Deutsch. Insgesamt wurden 69 Deutsch-Integrationskurse und 17 Alphabetisierungskurse nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge auf verschiedenen Niveaustufen (A1 – B1) durchgeführt. Darüber hinaus noch Kurse für B2 und C1 inkl. der entsprechenden Prüfungen und spezielle Grammatik-/ Schreibkurse zur Verbesserung der Sprachkorrektheit. Berufsbezogene Deutschkurse fanden 21 mit insgesamt 482 Personen statt. Die Teilnehmerzahlen in den Deutschkursen stiegen vor allem auf Grund der hohen Zuwanderung von Flüchtlingen und der Möglichkeit für diese Zielgruppe, Deutsch in Kursen zu lernen, die durch die Stadt München finanziert werden. Für die sogenannten Starterkurse für Jugendliche in Erstaufnahmeeinrichtungen ist die IG bereits im vorletzten Jahr mit der Koordination der Trägergemeinschaft im Verbund mit Anderwerk, BRK, hpkj, IB und Klartext beauftragt worden. Außerdem führte die IG 21 berufsbezogene Deutschkurse durch sowie einen Kurs zur Vorbereitung auf den Mittelschulabschluss. Im Projekt Frauen in Beruf und Schule wurden 5 berufliche Orientierungsmaßnahmen und 3 Qualifizierungsmaßnahmen zur Buchhaltungsfachkraft sowie der Hauswirtschaftslehrgang (Prüfung 2017) durchgeführt. Hinzu kommen noch verschiedene berufliche Beratungsaktivitäten und 4 fachsprachliche Kurse des IG-Integrationsberatungszentrum (IBZ).

Insgesamt wurden 2016 in der IG 60.532 Unterrichtseinheiten à 45 Min. durchgeführt; 17,5 % mehr als im Vorjahr.

Besonders freuen wir uns auch über die nach wie vor sehr guten Abschlüsse der AbsolventInnen in den Prüfungen:

In den ausbildungsbegleitenden Hilfen der IG für KFZ- und Metallberufe haben 92,2 % die Gesellenprüfung bestanden. Fast drei Viertel der AbsolventInnen (39 von 51) wurden vom Ausbildungsbetrieb übernommen oder fanden direkt nach Abschluss der Ausbildung eine neue Arbeitsstelle. Weitere 8 befinden sich noch im Bewerbungsverfahren oder haben mit einer weiteren Ausbildung begonnen.

Nachdem es immer schwieriger wurde, ausreichend Plätze für die TestDaF-Prüfung bei anderen Trägern zu bekommen, hat die IG bereits 2015 eine eigene Lizenz dafür beantragt und nach Prüfung durch das Institut „g.a.s.t.“ auch erhalten.

Im Projekt FIBS haben 82 % der Teilnehmerinnen am Hauswirtschaftslehrgang die IHK-Prüfung bestanden. Den externen Mittelschulabschluss haben 90 % erfolgreich erworben. Die Deutschprüfung TestDaF (Niveau B2 – C1) haben 83 % erreicht.

Die Absolventinnen der beruflich qualifizierenden Angebote im Bereich Buchhaltung und Hauswirtschaft konnten zu jeweils 80 % der Teilnehmerinnen eine Beschäftigung in ihrem Berufsfeld aufnehmen.

Bei den allgemeinen Deutsch-Integrationskursen haben 73 % den Kurs auf B1-Niveau abgeschlossen; die Alphabetisierungskurse schlossen 44,8% auf B1 und 41,4 % auf A2 ab. Unter A2 haben nur 6,4 % aller TeilnehmerInnen abgeschlossen. Die IG lag damit wieder weit über dem Bundesdurchschnitt.

Kurse und Lehrgänge im Erwachsenen-Bildungsbereich 2016

	Anzahl d. Kurse	Intensität d. Kurse/Lehrgänge	Betriebspraktikum in Std./TN	Unterrichtseinheiten (UE 45 Min.)	
Frauenprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	22	960-1.260 UE/TN; 12-20 UE/wö		7.404	
Alphabetisierungskurse (A + Dt)	10	960-1.260 UE/TN; 12 UE/wö		2.660	
sonstige Gruppenangebote	5	30-172 UE/TN; 2-4 UE/wö		951	11.015
Sprachkursprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	31	700-1.000 UE/TN; 12-25 UE/wö		12.520	
Alphabetisierungskurse	9	1.000 UE/TN; 12 UE/wö		5.910	
Jugendkurse	4	1.000 UE/TN; 25 UE/wö		1.576	
B 2 - Kurs	4	300 UE/TN; 24-28 UE/wö		691	
Elternkurs (Sma)	2	1.000 UE/TN; 17-18 UE/wö		460	
Grammatikkurse	1	76 UE/TN; 20 UE/wö		76	21.233
Berufsbezogene Deutschkurse	18	570 UE/TN; 15-25 UE/wö	120 Std./TN	6.840	
Berufsbezog. Dt.-Kurse f. Flüchtlinge	9	545-570 UE/TN; 25 UE/wö	80-120 Std./TN	3.584	
SFKE	14	300-900 UE; 25 UE/wö		3.435	
Starterkurse Flüchtlinge	5	individ. Verweildauer; 25 UE/wö		3.335	
Folgekurse/SFKJ	9	300-900 UE; 25 UE/wö		2.900	
Mittelschulabschlusskurs f. Flüchtlinge	2	1.152 UE/TN/30 UE/wö		1.106	
BBD Bund	3	300 UE/TN; 25 UE/wö		545	21.745
Frauen in Beruf und Schule					
Kompass und Test DaF-Prüfung	2	425 UE/TN; 25 Std./wö	4 Wochen/80 Std./TN	860	
Mosaik plus Mittelschulabschluss	1	627 UE/TN; 25 Std./wö		627	
Mosaik - Berufliche Orientierung B 2	2	340 UE/TN, 25 Std./wö		340	
Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft	2	640 UE/TN; 22,5 UE/wö	8 Wochen/160 Std./TN	964	
Vorber. zum Mittelschulabschluss	1	210 UE/TN; 6 UE/wö		210	3.001
Hauswirtschafts-Lehrgang	1	1.940 UE/TN; 28 UE/wö	12 Wochen/240 Std./TN	1.108	1.108
IBZ Sprache & Beruf					
Fachsprachliche Kurse	5	300-600 UE/TN; 25-30 UE/wö		1.782	
Begleitende Angebote	18	2-8 UE/wö		648	2.430
Summe der UE:				60.532	

Münchner Migrantenorganisationen

Das Projekt Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen „MORGEN e.V.“ hat die IG in einem dreijährigen Zeitraum und mit Förderung der Stadt München und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge verantwortlich und zur Eigenständigkeit als eingetragener Verein geführt. Am 19.4.2016 fanden Vorstandswahlen statt. Der Verein ist beim Vereinsregister eingetragen. Er zählt über 50 Vereine als Mitglieder und er hat sich zu einem wichtigen Akteur der Migrationsarbeit und –politik in München entwickelt. MORGEN e.V. ist auch einem überregionalen Netzwerk von Migrantenorganisationen in Deutschland angeschlossen (NEMO e. V.).

IG-Buchhaltungsservice

Der IG-Buchhaltungsservice erledigt für 118 Vereine die Lohnabrechnung (830 Abrechnungen pro Monat) und für 39 Vereine die Buchhaltung (Jahresumsatz ca. 12,5 Mio €; 45.500 Buchungen in 2016).

Der IG-Verein

Der IG-Verein hatte zum 31.12.2016 87 Mitglieder. Die Mitgliederversammlungen fanden am 7.6.2016 und am 20.10.2016 statt.

Der IG-Vereinsrat trat insgesamt vierzehn Mal zu seinen Sitzungen zusammen. Dem Vereinsrat gehörten an: Şerife Şanlı (VR-Vorsitzende), Levent Karadağ (stv. Vorsitzender), Ghada Balan, Michael Kirchmeir, Christine von dem Knesebeck, Herrad Meese, Angelika Garbrecht und Çetin Türk. Der Vereinsrat trifft sich zu unregelmäßigen Treffen, um die Arbeit des Vorstandes gemäß den Vorgaben der Vereinssatzung zu kontrollieren. 2016 hat er sich eine neue Geschäftsordnung gegeben.

Ein Mitglied des Vereinsrats und ein ehrenamtliches Mitglied der IG sichten und archivieren die schriftlichen Dokumente der IG im Zeitraum von 1971-1984 (Gründungsphase) für eine spätere Dokumentation. Parallel dazu wurden mit Unterstützung zweier Dokumentarfilmer (Peter Heller und Klaus Lautenbacher) unter dem Titel „Münchner Pioniere“ mehrere Interviews mit ehem. IG-MitarbeiterInnen und Mitgliedern sowie MigrantInnen über die Anfangsjahre der Arbeitsmigration nach München geführt.

Ein weiteres Mitglied des Vereinsrates plante und organisierte die sechs Veranstaltungen des Kulturabteilstreises mit Unterstützung des Münchner Kulturreferates zum Thema „Neue Heimat“.

Geschäftsführender Vorstand: Manfred Bosl, Lourdes Ros (stv.)

Der Vorstand der IG übernimmt im Rahmen seiner Tätigkeit folgende Außenvertretungen: Mitglied im Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt München und im dazugehörigen Arbeitsausschuss „Kommunale Kinder- und Jugendhilfeplanung“, Kooperationsgremium Ganztagsbildung, Münchner Trichter e.V., Arbeitskreis „Migration bewegt die Stadt“, Forum Bildungspolitik, Netzwerk Ganztagsbildung, Interkulturelle Stiftung Kolibri, EineWeltHaus-Beirat, Verein Stadtteilarbeit, AKIA.

Das IG-Kuratorium traf sich zu seiner Sitzung am 12.5.2016. Mitglieder des IG-Kuratoriums sind: Dr. Rene Bendit, Gülsüren Demirel, Theo Gavras, Dr. Hildegard Hamm-Brücher †, Dr. Klaus Hahnzog, Nadja Yvonne Hirsch, Anne Hirschmann, Çumali Naz, Johannes Riedel †, Josef Schmid, Dr. Petra Schmid-Urban, Friedel Schreyögg, Dr. Hubertus Schröer, Züheyr Sertkol, Diana Stachowitz, Eleni Torossi und Walter Weiterschan.

Der IG-Jugendverband wurde am 15.12.15 neu gewählt. Ihm gehören an: Kaynan Yacoub, Salaad Ahmed, Daniela Caballero, Natalia Drag, Samuel Femenia, Melanie Goxhaj, Kevina Ada, Silas Ferreira da Silva und Buze Uzal.

Betriebsrat der IG

Der Betriebsrat ist die Interessensvertretung der angestellten MitarbeiterInnen der IG. Er wurde zuletzt im Frühjahr 2014 gewählt und besteht aus 5 Personen: Irmgard Gottwald (Vorsitzende), Matthias König (stv. Vorsitzender), Ursula Assmann, Marius Montruna, Büsra Engin und Kurt Wagenstrutz. Der Betriebsrat tritt 14-tägig zu seinen Sitzungen zusammen und organisiert 4 Betriebsversammlungen im Jahr.

Querschnittsaufgaben

Qualitätsmanagement: Der QM-Prozess ist 2016 kontinuierlich fortgesetzt worden. Das TÜV-Audit wurde am 9. und 10.3.2016 erfolgreich durchlaufen. Zertifizierungen: ISO 9001 und AZAV wurden erneut erteilt.

Datenschutz: Die IG hat am 6.5.2014 einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt, um die Umset-

zung der gesetzlich vorgeschriebenen DS-Auflagen zu begleiten. Die gesetzlich vorgeschriebene DS-Fortbildung für die MitarbeiterInnen erfolgte am 19.4.2016.

Arbeitssicherheit: Die ASI-Gesetzesvorgaben werden in der IG von einem externen ASI-Experten und einer Betriebsärztin überwacht; zusätzlich unterstützen zwei interne Sicherheitsbeauftragte den ASI-Beauftragten und bilden mit weiteren Beschäftigten den ASI-Ausschuss, der sich in 2016 vierteljährlich traf.

Gesundheitsmanagement: Der GM-Qualitätszirkel tagte am 7.3., 8.7. und am 22.11.2016. Er beschäftigte sich mit der Gesundheitsförderung der MitarbeiterInnen und organisierte erstmals einen Gesundheitstag am 27.10.2016, der bei den KollegInnen sehr gut ankam.

Diversity

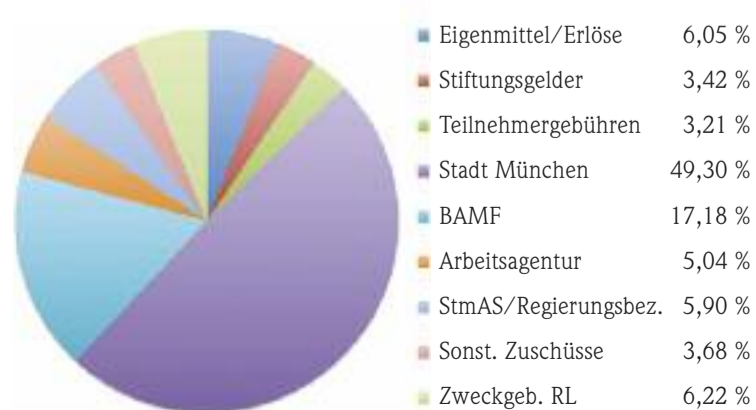
Nachdem die IG 2014 die Charta der Vielfalt unterzeichnet hat, haben wir die Handlungsfelder Kundenorientierung, Personal und Öffentlichkeitsarbeit definiert, Handlungsbedarfe festgestellt und erste Schritte zur vertieften Umsetzung eingeleitet. Mit dieser verpflichten wir uns, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Der Qualitätszirkel „Diversity Management“ hat sich in 2016 konstituiert und als Beauftragte Behare Dinaj bestimmt. Die Sitzungen fanden am 22.2., 3.5. und 26.7.2016 statt. Ein wichtiges Thema wird in Zukunft die Nachwuchsförderung unter Diversity-Gesichtspunkten sein.

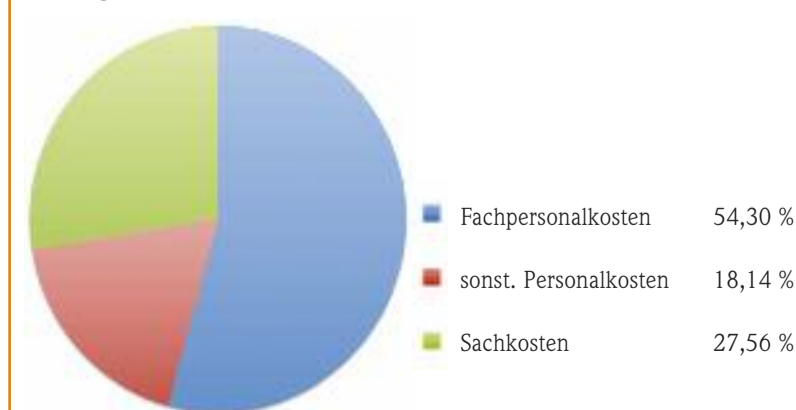
Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der IG wird durch Flyer, eine Presse- und Informationsmappe, die stets aktuelle IG-website incl. MigrationsBlog und gelegentlichen Presseerklärungen gewährleistet. Darüber hinaus beschäftigt sich ein Arbeitskreis mit der Geschichte der IG im Zeitraum 1971-1981, woraus eine Broschüre entstehen wird. Im Jahr 2016 wurde außerdem dreimal eine Zeitung herausgegeben, die über Ereignisse in der IG berichtet, Veranstaltungen ankündigt und zu migrationspolitischen Themen informiert und Stellung bezieht. Jede Ausgabe hat ein Schwerpunktthema. In

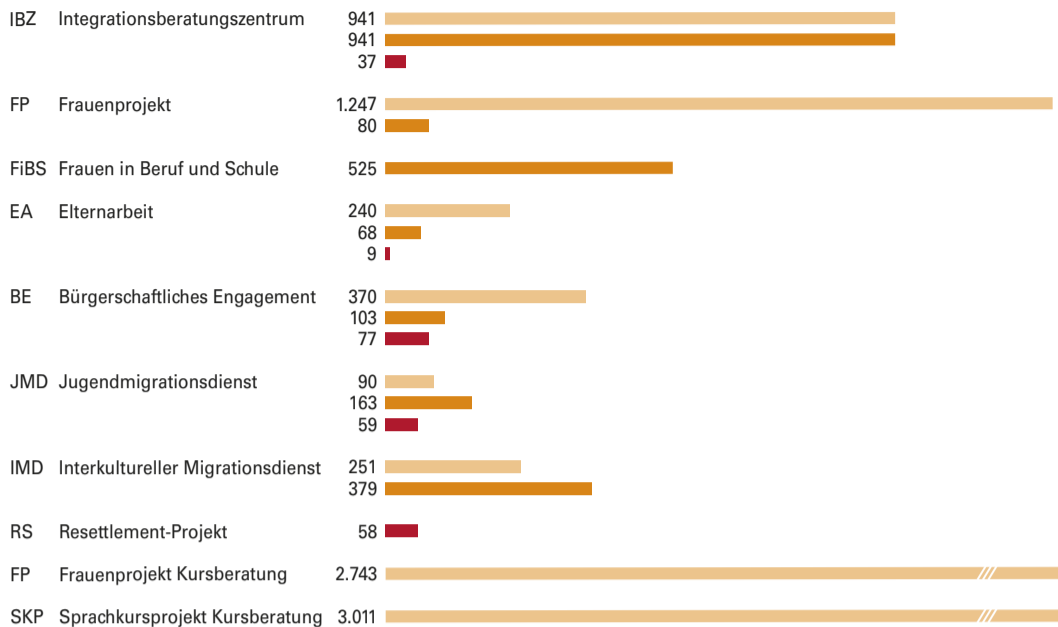
Einnahmen 2016



Ausgaben 2016

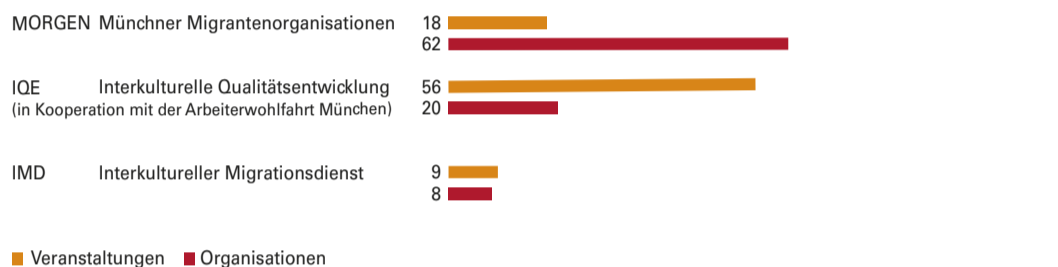


Anzahl der beratenen Personen in den IG-Projekten



■ Kurzzeitberatung ■ Intensivberatung ■ Casemanagement

Institutionenbezogene Beratungen



■ Veranstaltungen ■ Organisationen

2016 waren dies: Flüchtlinge in München, Umgang mit sprachlichen Fehlern, Interkulturelle Begegnungen, Bayer. Integrationsgesetz, Willkommenskultur und berufliche Qualifizierung von MigrantInnen. Auf Radio Lora wurden 2 Sendungen unter Beteiligung der IG produziert, vorgestellt wurden unsere Projekte MORGEN - Münchner Netzwerk Migrantenorganisationen - sowie das Projekt berufsbezogene Deutschkurse. Seit Mitte 2016 nutzt die IG die neuen Medien (facebook, Twitter und Instagram), um auf die laufende Integrationsarbeit aufmerksam zu machen. Zum Jahreswechsel hatten wir 846 „Fans“ bei facebook. Mit unseren besten Einzelbeiträgen haben wir bis zu 3.000 Personen erreicht.

Personalstruktur der IG

2016 waren in der IG 176 Personen hauptamtlich beschäftigt. 36 % arbeiten in Vollzeit und 64 % in Teilzeit. Der Frauenanteil ist mit 70% nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie der Männeranteil von 30%. Zur Altersstruktur der hauptamtlichen MitarbeiterInnen: 14 Personen sind zwischen 18-24 Jahren, 48 Personen sind zwischen 25-35 Jahren, 47 Personen zwischen 36-45 Jahren, 29 Personen zwischen 46 und 55 Jahren und 38 Personen älter als 55 Jahre. In den kommenden Jahren muss die IG daher mit dem rentenbedingten Ausscheiden mehrerer MitarbeiterInnen, auch solchen in Leitungsfunktionen, rechnen. Der Anteil der hauptamtlichen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund betrug 2016 insgesamt 51,7 %. Bei den geringfügig Beschäftigten haben 73,4 % Migrationshintergrund. Die MitarbeiterInnen der IG kommen aus allen Erdteilen: aus Afrika, Amerika, Asien und Europa.

Die laufende Projektarbeit wird von 15 Projektleitungen verantwortet. Unter Leitung des geschäftsführenden Vorstands fanden im Jahr 2016 insgesamt 8 PL-Sitzungen statt, in denen die Arbeit projektübergreifend koordiniert wird. Am 2./3.6.2016 kamen die Projektleitungen zur Klausur zusammen. Für neu hinzugekommene hauptamtliche MitarbeiterInnen findet drei Mal jährlich ein Einführungsvormittag statt, an dem sich der Vorstand, die Qualitätsmanagement- und Arbeitssicherheitsbeauftragte, die Leiterin des Rechnungswesens und eine Betriebsratsvertretung vorstellen. Am 18.2.2016 lud der Vorstand die IG-Beschäftigten zur Mitarbeiterversammlung und am 16.12.2016 zur Weihnachts- bzw. Jahresendfeier ein. Die IG-Ehrenamtlichen wurden am 1.7.2016 zur „Dankeschön“-Veranstaltung der IG eingeladen; einige Ehrenamtliche erhielten die Auszeichnung „München dankt“ aus der Hand des Stadtrats Cumali Naz.

Jahreshaushalt 2016

Auch 2016 war der Haushalt der IG insgesamt ausgeglichen. Das Haushaltsvolumen ist durch weiteres Projektwachstum von 11,2 Millionen auf 12 Millionen um 7,1 % gestiegen. Die Landeshauptstadt München ist mit 49,3 % größter Zuschussgeber unserer Projekte. Die Eigenmittel, die in vielen Projekten gefordert werden, nahmen auf 9,5 % zu und sind zumeist zweckgebunden. Besonders erfreulich ist, dass die Höhe der Teilnehmergebühren auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnte (ca. 3 %); dies kommt unseren über-

durchschnittlich häufig einkommensschwachen Teilnehmenden entgegen. Das Verhältnis von Personal- und Sachkosten lag wie im Vorjahr bei ca. 3 zu 1, wobei die Fachpersonalkosten (54,3 %) im Verhältnis zu den sonstigen Personalkosten überwiegen.

Im Jahr 2016 wurde in allen Unterrichtsräumen die technische Ausstattung und an manchen Orten auch das Inventar erneuert und verbessert. Eine hohe Investition stellte die komplette Erneuerung des IT-Netzwerks dar, um die Datensicherheit und den Datenschutz zu gewährleisten. Der IG-Haushalt wird alljährlich geprüft von einer Steuerberatung (Dr. F. Volkmer) und 2016 zum zweiten Mal auch von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EVOVIS).

Standorte

Im Berichtszeitraum zählte die IG insgesamt 57 meist öffentlich geförderte Integrationsprojekte. Diese Projekte und Unterprojekte befinden sich auf der verschiedenen Standorten: Innenstadt, Maxvorstadt, Ludwigsvorstadt, Schwanthalerhöhe, Laim und Neuhausen. Neu hinzugekommen sind die Stockwerke I und II in der Arnulfstr. 197 (insges. 1.500 qm). Dort befinden sich weitere Unterrichtsräume für berufsbezogene Deutschkurse, für das Projekt Jobbegleiter (Beginn: 1.12.2016) und für Migrantenvereine. Die insgesamt 11 Standorte verfügen über etwa 8.000 qm. 2016 hat sich die IG an den Planungen für das „Junge Quartier Obersendling“ beteiligt und der Stadtrat hat entschieden, dass ein Teil der IG-Projekte in das JOO ab Fertigstellung 2018/2019 umziehen kann.

Manfred Bosl und Lourdes Maria Ros de Andrés

DANKSAGUNG

Die IG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Privatpersonen, Kooperationspartnern, sozialen Einrichtungen und Münchner Firmen, Stiftungen, PolitikerInnen und Verwaltungspersonen, die zum Erfolg unserer Integrationsaktivitäten beigetragen haben. Insbesondere:

- Landeshauptstadt München (Referat für Arbeit und Wirtschaft, Referat für Bildung und Sport, Sozialreferat München – Amt für Wohnen und Migration, Stadtjugendamt, Kulturreferat)
- Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Regierung von Oberbayern und Mittelfranken, Kultusministerium
- Arbeitsagentur München, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Europäische Kommission, Jobcenter München
- Aktion Mensch, Edith-Haberland-Stiftung, Kolibri – Interkulturelle Stiftung, Lichterkette e.V., Lions Club, Rotary Club, Stiftung Kick ins Leben, SKY-Stiftung, SWM-Bildungsstiftung, SZ-Adventskalender
- AKIA-Arbeitskreis Interkulturelle Arbeit, Bezirksausschüsse Laim, Ludwigsvorstadt, Maxvorstadt, Neuhausen-Nymphenburg, Schwanthalerhöhe und Sendling, Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände (Innere Mission, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband), Forum Bildungspolitik, Konfuzius München – Chinesisches Sprach- Kulturinstitut, Münchner Flüchtlingsrat e.V., Münchner Trichter, NordSüd Forum München e.V., Stadtteilarbeit e.V. und Münchner PianistenClub e.V.

Im Jahr 2016 wirkten insgesamt 239 Ehrenamtliche in den verschiedenen IG-Projekten mit.

Wir sagen DANKE!

Interkulturelle Jugendarbeit

	GruppenteilnehmerInnen	BesucherInnen
Städtische Freizeitstätte „IG-Feuerwache“		
offener Betrieb/Angebote (Monat)		500
strukturierte Gruppenangebote	175	
Interkulturelle Jugendarbeit – MIKADO		
strukturierte Gruppenangebote	274	
Theaterprojekt	12	
Sport	25	
Filmreihe i.K. JIZ		420
Schülerkonzerte	32	168
Sessions, Konzerte, Filmabende		446
Musikkurse/Theater/Tanz	153	
Self_Starter (politische Bildung)	60	80
Jugendverband „IG-Jugend“		
Fahrten (Pula)	17	
Freizeitaktivitäten	46	
Jugendvorstandstreffen/Mitgliedervers.	42	
Buntkicktgut		
Ligabetrieb	2.880	
Street Football Work		8.020
Scholl Football Work		5.804
Flüchtlingsarbeit (33 Fl.+umF -Unterkünften)		21.189
Reisen (Eisleben, Berlin, Graz, Ulm, Togo)	150	
Events /Arbeitsgruppen	60	1.800

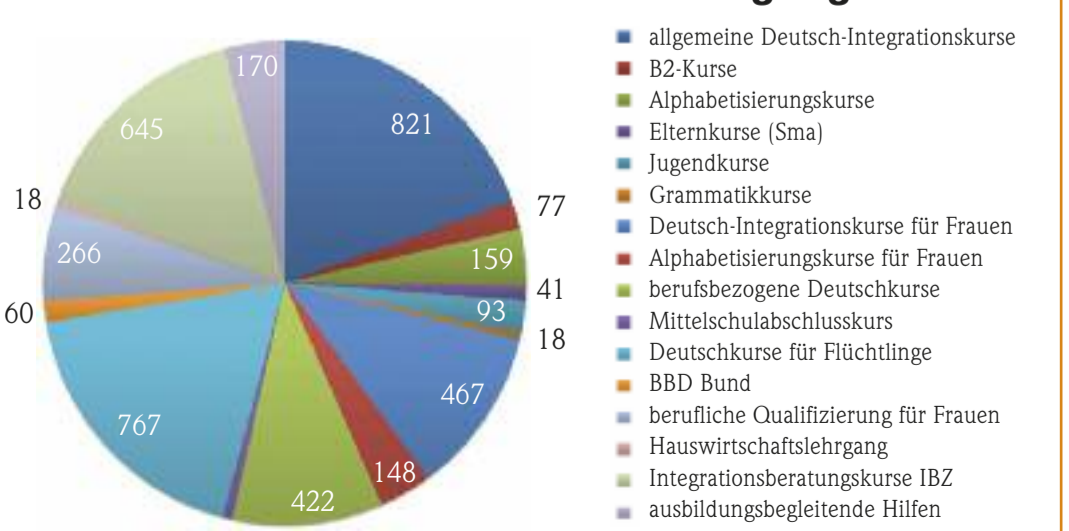
Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen

Jugendwohngemeinschaften	20
GS Amphionpark	24
Kinderhort	25
Mikado Theaterprojekt/Tanzkurse	29
Meine Zukunft Facharbeiter	32
Deutsch als Zweitsprache für Flüchtlinge	33
Mittagsbetreuung an GS	40
Jugendmigrationsdienst - Kurse	44
Berufsintegrationsklassen	83
Kinderkrippe	111
Mikado Musikunterricht	124
Mikado/Self_Starter-politische Bildung	163
Lernen plus/Ekkiko-SprachlernCamps	176
ausbildungsbegl. Hilfen	195
offene Ganztagschulen an MS	213
Sozialpäd. Lernhilfen	219
Keys-Schülernachhilfe/LernOase	349
Schülerförderung	633
Elternarbeit	652
JADE-Projekte	677
Sozialarbeit an Grund- u. Mittelschulen	1.860

MitarbeiterInnen der InitiativGruppe 2016 nach Staatsangehörigkeit (inkl. geringfügige Teilzeitkräfte)

Bundesrepublik Deutschland ohne Migrationshintergrund	113
Bundesrepublik Deutschland mit Migrationshintergrund	73
Türkei	26
Polen	5
Slowakei	4
Russische Förderation	4
Ukraine	4
Rumänien	3
Kroatien	3
Togo	3
Tschechische Republik	2
Niederlande	2
Afghanistan	2
Bulgarien	2
Sonstige	25
Summe	281

TeilnehmerInnen in Kursen und Lehrgängen der IG



Zentrale Veranstaltungender IG 2016

- 21.01.2016 **Ausstellung: Indiens Süden** – Die Suche nach einem eigenen Weg zwischen Selbsthilfe und Globalisierung; Fotos und Texte: Anna Regina Mackowiak und Wolfgang Weber
- 26.01.2016 **Wie tickt Deutschland?** Erfahrungen mit Flüchtlingen in der Kulturvermittlung *
Referent: Magdi Gohary
- 16.03.2016 **Neue Heimat?** Wie Flüchtlinge uns zu besseren Nachbarn machen *
Referentin: Marina Naprushkina, Berlin
- 20.04.2016 **Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des IG-Projektes „Frauen in Beruf und Schule“ (FIBS)** mit Dr. Anneliese Durst (RAW) und Irene Ketterer (Frauen-Gleichstellungsstelle)
- 23.04.2016 **Konzert des IG-Frauenchores „Lâlezâr“** zu Liedern des Komponisten Tanburi Cemil Bey
- 25.04.2016 **9. Münchner Integrationstage** zum Thema „Was macht eine Offene Gesellschaft aus?“ *; 9 Veranstaltungen von April bis Juni in Kooperation mit Dritte Welt Zentrum e.V.
- 10.05.2016 **Deutsches und Allzudeutsches:** Theaterabend mit **Impro à la turka** und 10 Flüchtlingsjugendlichen *
- 15.06.2016 **Fastenbrechen / Iftaressen der IG**
- 19.06.2016 **Internationaler Kulturabend** zugunsten des Aufbaus einer Mädchenberufsschule in Kobane (Syrien) in Kooperation mit Kurdischem Gesellschaftszentrum e.V. und GEW Kreisverband Fürstenfeldbruck *
- 21.06.2016 **Leitkultur in der multikulturellen Gesellschaft *;** Podiumsdiskussion mit **Bürgermeister Josef Schmid** und **Prof. Georg Auernheimer**
- 01.07.2016 **„Dankeschön“-Veranstaltung der IG für ehrenamtliche MitarbeiterInnen** mit **Cumali Naz (Stadttrat)**
- 22.09.2016 **Ist Entwicklungshilfe eine Hilfe?** Dokumentarfilm **„Süßes Gift“** von Peter Heller in Kooperation mit dem Afrikanischen Ältestenrat e.V.
- 01.10.2016 **Musikalischer Rückblick auf Chile: „Es geschah im September“** in Kooperation mit Initiative Lateinamerika e.V.
- 05.10.2016 **Fachtagung: Extrem und Religiös? Salafismus – Eine Herausforderung für die Jugendarbeit.** Beiträge von Ahmad Mansour und Moussa Al-Hasan Diaw. In Kooperation mit dem Kreisjugendring München und dem Stadtjugendamt München
- 14.10.2016 **Erzähl-Konzert mit Walter Weiserschan** im Rahmen der Reihe TAKT-VOLL in Kooperation mit dem Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt
- 18.10.2016 **Ausstellung des Malkurses des IG-Frauenprojektes** im Horst-Salzman-Zentrum der Arbeiterwohlfahrt München
- 18.10.2016 **Vortrag mit Dr. Boniface Mbanza** zum Thema **„Wirtschaftsflucht und Asyl – Welche Rolle spielen Handelsbeziehungen zwischen Europa und Afrika?“** Kooperation mit dem Afrikanischen Ältestenrat e.V.
- 22.10.2016 **Demonstration gegen das Bayerische Integrationsgesetz** mit über 50 Bündnispartnern
- 27.10.2016 **Lesung: „König der Sonne – Flucht vor der Heimat“ *** mit **Christian Eloundou**
- 03.11.2016 **„Was heißt hier fremd? Willkommen in München!“;** Fotoausstellung zum Projekt mit afghanischen Jugendlichen von Barbara Hartmann und Ngalula Tumba; Kooperation mit dem Afrikanischen Ältestenrat e.V.
- 04.11.2016 **Erzähl-Konzert mit Megumi Berttram** im Rahmen der Reihe TAKT-VOLL in Kooperation mit dem Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt
- 06.11.2016 **Benefizveranstaltung des IG-Projektes „Steppenkind“** mit altmongolischer Musik und Fotografien aus der Mongolei von Monika Karlstetter
- 24.11.2016 **Vortrag mit Barbara Lochbihler (Mitglied des Europaparlaments) zur Situation von Frauen auf der Flucht** in Kooperation mit dem IG-Frauenprojekt
- 04.12.2016 **4. Interkulturelles Märchenfest des Netzwerks Münchner Migrantenorganisationen MORGEN e.V.** in der Münchner Stadtbibliothek im Gasteig
- 08.12.2016 **Yeni Türkiye – Die neue Türkei von Atatürk bis Erdogan; Vortrag von Ali Cem Deniz (Wien)**
- 09.12.2016 **Erzähl-Konzert mit Jásmin Trnjanin** im Rahmen der Reihe TAKT-VOLL in Kooperation mit dem Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt
- 09.12.2016 **Konzert des IG-Frauenchores „Lâlezâr“** mit klassisch türkischer Musik

Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen wurden durch das Kulturreferat München gefördert.



Kreistanz im Ekkiko-Ferientlerncamp



Marina Naprushkina



Fastenbrechen / Iftaressen der IG



Köche des Iftaressens: Frau und Herr Popal

Bevölkerungsstatistik: München zum 31.12.2016

(Quelle: Statistisches Amt München)

München zählte zum Jahresende insgesamt 1.542.860 EinwohnerInnen. Der Ausländeranteil betrug 28,3 % oder 437.164 Personen. Die meisten Zu- und Eingewanderten kommen aus europäischen Ländern (333.983 Personen); davon aus EU-Staaten 227.150 Personen.

Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund (Eingebürgerte, Spätaussiedler, Optionskinder, Deutsche mit ausländischer Herkunft und Deutsche mit 2. Ausländischer Staatsangehörigkeit) umfasste 229.288 Personen oder 14,9 %. Damit erhöhte sich der Anteil der Münchner BürgerInnen mit Migrationsgeschichte auf 666.452 Personen (342.612 Männer; 323.840 Frauen) oder 43,2 %. Fast jede/r zweite MünchnerIn hat migrantische Wurzeln.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Münchner Bevölkerung um 52.179 Personen oder 3 % zugenommen. Der Zuwachs resultiert ausschließlich aus der Zuwanderung von Personen mit ausländischem Pass (+ 43.792) und Personen mit Migrationshintergrund (+ 12.114). Die Zahl der Deutschen ohne Migrationshintergrund ist im gleichen Zeitraum leicht gesunken (- 3.727).

Die Hauptherkunftsländer der Münchner mit ausländischem Pass

Türkei	39.011
Kroatien	35.573
Italien	28.276
Griechenland	27.468
Österreich	22.163
Polen	21.561
Rumänien	18.776
Bosnien-Herzegowina	18.362
Serbien	13.655
Bulgarien	12.897
Irak	11.990
Frankreich	11.003
Kosovo	10.850
Ungarn	10.550
Spanien	9.271

Die zahlenmäßig höchsten Zuwächse nach Herkunftsländern 2013-2016

Kroatien	9.503
Rumänien	4.483
Italien	3.939
Bulgarien	3.320
Afghanistan	2.579
Bosnien-Herzegowina	2.526
Spanien	1.982
Griechenland	1.894
Irak	1.596
Russische Föderation	1.572
Polen	1.458
Ungarn	995
Kosovo	919
Ukraine	804

Das Zuwanderungsgeschehen in den vergangenen drei Jahren spiegelt recht gut die europa- und weltpolitische Lage wider, die durch Arbeits- und Armutsmigration aus süd- und südosteuropäischen Ländern sowie durch Flüchtlingsbewegungen gekennzeichnet war.

Die migrantische Bevölkerung in München ist überdurchschnittlich jung; 155.156 Personen (57,3 %) sind Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bis zum Alter von 20 Jahren. Zum Vergleich: Die Altersgruppe der deutschen Kinder bis zu 20 Jahren betrug 115.749 Personen (42,7 %).

Bei Analyse der Migrationsstatistik lassen sich folgende Schlußfolgerungen für die Arbeit der IG ziehen, wobei die hohe Fluktuation (Zu- und Abwanderung) nicht berücksichtigt wird:

- die Notwendigkeit von sprachlichen und berufsorientierten Integrationsmaßnahmen ist in Anbetracht der hohen Zahl von ZuwanderInnen in kurzer Zeit und der Erfordernisse des Arbeitsmarktes von großer Bedeutung
- die sprachliche und schulische Integration von Kindern und Jugendlichen bis hin zum Übergang in eine berufliche Ausbildung erhält in Anbetracht der wachsenden Zahl von SchülerInnen mit Migrationshintergrund und den allgemeinen Qualifikationsanforderungen höchste Priorität.

Sowohl Kinder und Jugendliche als auch die Erwachsenen mit Migrationshintergrund zählen zu den Zielgruppen der IG.



Buntkickgut – die interkulturelle Straßenfußball-Liga